

Forfatter: Gade, Niels Wilhelm

Titel: BREV TIL: Bartholdy, Felix Mendelssohn FRA: Gade, Niels Wilhelm (1843-01-28)

Citation: Gade, Niels Wilhelm: "BREV TIL: Bartholdy, Felix Mendelssohn FRA: Gade, Niels Wilhelm (1843-01-28)", i *Niels W. Gade - Optegnelser og Breve*, Gyldendalske Boghandels Forlag (F. Hegel & Søn), s. 33. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-001988775-000-shoot-L0019887750000004.pdf> (tilgået 02. maj 2024)

Anvendt udgave: Niels W. Gade - Optegnelser og Breve

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

*Herpaa svarede Gade:
Kopenhagen den 28te Januar 1843.*

Mit welcher ausserordentlichen Freude, mit welchem innigen lebhaften Dank, mit welcher tiefgefühlten Bewunderung habe ich Ihren theuren Brief gelesen. Freude über das Glück einem Meister gefallen zu haben, Dank für die seltene Güte, mit der dieser Meister einen unbekanntem Jüngling geschrieben hat, und Bewunderung für den Mann, der ein ebenso groszer Mensch als Künstler ist. Wenn ich Ihnen den ganzen Umfang meiner Dankbarkeit beschreiben sollte, müsste ich Ihnen auch die ganze Bedeutung Ihres Briefes für mich schildern.

Ich brauche Ihnen aber nicht zu sagen, dass meine Kräfte und mein Vertrauen auf mich selbst durch eine solche — vielleicht allzurühmliche — Anerkennung wunderbar gestärkt werden mussten: und Sie müssen auch gewiss selbst geahnt haben, dass ein Brief von Ihnen nicht unbekannt verbleiben könnte und dass Alle der Stimme des Meisters folgen würden.

In der That ist es so geschehen. Sie haben mir eine Wohlthat erwiesen für die ich Ihnen ewig danken werde. Ich fühle mich so stark und freudig, wie ich mich noch nie gefühlt habe und das Publikum ist mir ebenso gut geworden, als begeistert für einen Mann, der so schön, so künstlerisch und menschlich fühlt.

Möchte ich doch bald nach Leipzig kommen, um Ihnen, was ich hier geschrieben habe, noch weit inniger und besser zu sagen. Leider kann ich Ihnen meinen Dank niemals so zeigen, wie ich es gern wollte. Um Ihnen einen schwachen Beweis davon zu geben, habe ich mir jedoch erlaubt, Ihnen meine Sinfonie, die mir durch Ihre Güte einen Werth bekommen hat, zu widmen. Es ist nur ein wenig, aber das Beste, was ich habe. Binnen kürzer Zeit werde ich mir die Freiheit nehmen, Ihnen meine übrigen Sachen zu schicken. Sie werden diesen eine wohlwollende Aufnahme schenken. Ich bringe Ihnen nochmals meinen innigsten Dank für einen Brief, der mir eine so seltene Freude verschafft hat, und dabei das Glück einem Meister, von dem ich so vieles gelernt habe, meine tiefste Bewunderung und Liebe bezeugen zu dürfen.

N. W. Gade.

An den Herrn

Dr. Felix Mendelssohn Bartoldy.